

Kirchenfenster



Evangelische Kirche
Kirchheim unter Teck
gegenwärtig • lebendig • offen

Stadtkirchengemeinde



April - Mai 2024

Gedanken zum Titelbild

Ein überzeugtes "Ja" zur Taufe

Fröhliche, bunte Figuren strahlen uns entgegen. Offensichtlich haben sie etwas zu feiern. Groß sehen sie aus, beinahe erwachsen. Darum geht es bei der Konfirmation: Ein wichtiger Schritt zum Erwachsenwerden. Alle Jahre wieder feiern die 14-jährigen ihre Religionsmündigkeit, indem sie in unseren Kirchen „Ja“ zu ihrer Taufe sagen.

Aber wenn wir genau hinschauen: Zwei in lila, eine in blau, einer in orange, zwei gelbe und zwei türkisene. Zweimal pink und einmal grün. Insgesamt sind es elf. Sind das nicht zu wenige? Beim Mittagessen auf dem Schafhof wurde mir mit strahlenden Augen von früheren Konfirmationen erzählt: 136 sind sie damals gewesen. Ist die Konfirmandenarbeit auf dem absteigenden Ast? Mein Eindruck ist das nicht! Auf dem Anmeldeabend des neuen Jahrgangs konnte ich voller Überzeugung sagen: Die Konfi-Zeit war großartig, als ich vor 20 Jahren Konfirmand war. Und in dem Zeitraum, den ich überblicken kann, ist sie kontinuierlich besser geworden. Freizeiten, Übernachtungen, Fußballturniere, Stadtspiele, junge engagierte Konfi-Begleiter, lebendige Jugendgottesdienste, offene Jugendkreise und die Bereitschaft aller Beteiligten, sich immer wieder zu hinterfragen und das Konfi-Jahr weiterzuentwickeln. Die Jugendlichen können die Themen mitbestimmen und über fadenscheinige Drohungen („Wer nicht genug Gottesdienste besucht hat, wird eben nicht konfirmiert“) sind wir schon lange hinweg.

Ja, die Jahrgänge sind nicht mehr so groß wie früher und es ist nicht mehr selbstverständlich, dass sich alle 13-jährigen zum Konfi-Jahr anmelden. Das ist schade. Ich glaube, dass unser Konfi-Jahr auch denen Spaß machen würde, die sich dagegen entscheiden. Aber darum geht es bei der Religionsmündigkeit. Dass Jugendliche sich selbst entscheiden, ohne den Druck der Erwartungen von Eltern und Großeltern. Vielleicht sind es weniger Konfirmandinnen und Konfirmanden als früher. Aber solange sie ein freies, fröhliches und überzeugtes „Ja“ zu ihrer Taufe sprechen können, ist das okay.

Sebastian Bugs

Herausgeber:

Ev. Gesamtkirchengemeinde
Widerholtplatz 4, 73230 Kirchheim unter Teck, Zuschriften an
Diana Herzig  Kirchenfenster@evki-kirchheim.de

V.i.S.d.P: Pfarrer Jochen Maier,
Pfarrerin Iris Sönning, Rosemarie Reichelt

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser und die jeweiligen Pfarrämter.

Redaktion: Diana Herzig mit Redaktionsteam aus den Kirchengemeinden.

Gestaltung: Redaktionsteam
Gedruckt bei RöhM COPYDRUCK, abgezählt und ausgetragen von vielen netten Menschen!

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Spende unser gemeinsames „Kirchenfenster“ unterstützen.

Wir sind unserer Zeit voraus! Deshalb bitten wir Sie jetzt schon, Ihre Themen und Beiträge für den allgemeinen Teil der übernächsten Kirchenfenster-Ausgabe August - September 2024 bis zum 10.05.2024 bei der Kirchenfensterredaktion E-Mail: kirchenfenster@evki-kirchheim.de anzumelden und einzureichen.

Gestaltung der Titel- und Rückseite: Hans Joachim Haehnel

und ein überzeugtes "Ja" zur Kirche!

Kann man/frau das überhaupt noch sagen?
Können neu-Konfirmierte das sagen?

In Zeiten hoher Austrittszahlen und des demographischen Wandels, in Zeiten von Stellenstreichungen und Gemeindefusionen, Gebäudeverkauf und großen Strukturveränderungen bis 2030 und darüber hinaus? In Zeiten von Negativschlagzeilen zum Missbrauch auch in der evangelischen Kirche? Bei vielen entsteht der Eindruck: „Kirche ist ein sinkendes Schiff“, und müsste man das nicht eher verlassen wie die Ratten es eben tun?

Halt! Möchte ich da sagen, nicht so schnell! Und: nicht so kleinlaut! Kirche hat sich von ihren Anfängen an immer wieder gewandelt. Sie ist aus kleinsten Anfängen groß geworden, weil Menschen, die von der Botschaft Jesu begeistert waren, sie auch voller Enthusiasmus verbreitet haben. Über viele Jahrhunderte hat sie sich dann „etabliert“, was bekanntlich nicht immer gut ist, sondern auch zu Langeweile und Erstarrung führen kann. Zeit also für neue Aufbrüche, die es auch „bei Kirchens“ immer wieder gegeben hat.

Nicht um sich einem wie auch immer gearteten „Zeitgeist“ anzupassen, nein: aber um in veränderten Zeiten den Menschen mit veränderten Lebensformen die gute Nachricht von Jesus Christus auch erfrischend neu zu sagen! Dazu braucht es dann den Mut, zum Beispiel neue Formen von Gottesdienst auszuprobieren: denken Sie an die „blaue Stunde“ oder den „Treffpunkt 10-Gottesdienst“, an die „Kirche Kunterbunt“ für Familien oder ganz neu: unseren „Spaziergottesdienst Losgehen.“

Aber auch über andere „neue Zugänge“ zum Glauben und zur Kirche hat sich unser Kirchengemeinderat schon viele Gedanken gemacht und Ideen gesammelt. Nicht alles wird sich umsetzen lassen, aber wann immer sich Menschen für eine Idee begeistern lassen und richtig Lust haben, dabei mitzumachen, kann etwas daraus werden.

Und ich glaube, wir haben dabei Gott an unserer Seite! Denn der hat schon vor langer Zeit gesagt: „seht, ich wirke Neues. Es wächst schon auf. Merkt ihr es nicht?“ (Jesaja 43,18.19) Am Ende ist ER es, der der Schöpfer von Neuem ist und bleibt und dazu unsere Herzen und Sinne in Bewegung bringt. Deshalb müssen wir uns um unsere Kirche auch in veränderten Zeiten keine Sorgen machen.

Ich bin überzeugt: sie wird auch diese Zeitenwende überstehen und am Ende vielleicht bunter, fröhlicher und lebendiger sein als wir denken! Also: „Ja“ zu unserer Kirche!



Iris Sönning
Pfarrerin z. D. beim Dekan

Glocken-Spiel

Für viele gehört das kirchliche Glockenläuten zur akustischen Atmosphäre einer Stadt dazu. Das Martinskirchengeläut (wenn es denn hoffentlich bald wieder ertönt) wiederholt eine stetige Tonfolge, an der der Impressionist Claude Debussy sicher seine helle Freude gehabt haben würde: H-Cis-Dis-E-Gis. Für musikalisch Ungeübtere dagegen kann ein solcher Klang auch der Grund für das unverzügliche Schließen von Fenstern und Türen sein.

Wir stellen uns also jetzt einmal vor, vom Kirchturm der Martinskirche erklänge des Morgens ein liebliches „Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang“ und des abends ein kleiner Kanon über „Abendstille überall.“ Heilig Abend um 23 Uhr würde man sacht „Stille Nacht“ bimmeln hören und Ostern früh „Er ist erstanden, Halleluja!“ Wie wäre das? Und wie wäre es, wenn Sie sich sogar zu Ihrem Geburtstag oder zu dem Ihrer Nichte einen Song wünschen könnten? Rein gestimmt und lieblich und weithin hörbar! Das klingt wie Zukunftsmusik. Und wie eine sympathische Art unserer Kirchheimer Kirchengemeinde, einen netten Gruß in die Haushalte zu schicken, ohne mit erhobenem Zeigefinger mal wieder einen fälligen Gottesdienstbesuch anzumahnen. Es wäre vor allem ein musikalischer Gruß, der das Herz und weniger den Kopf erreichen würde.

In den Niederlanden oder in Belgien gehören solche Glockenspiele zum unverzichtbaren Kulturbestand dazu. Beim Esslinger Glockenspiel-Festival im letzten Jahr war der Rathausvorplatz mit Liegestühlen über-



völlert und unterschiedliche Generationen von Lauschenden starrten fasziniert auf die Klangkörper, die einmal sogar eine Bach-Melodie intonierten.

Ganz ernsthaft: Auch für die Martinskirche wäre ein solches Gockenspiel möglich und gar nicht so kostspielig, wie Sie vielleicht befürchten. Es gab sogar bereits ausdrückliche Spenden für eine solche Idee in sehr mutmachender Höhe. Und so müsste es dann auch sein: Spielerisch bimmelnde Glocken, gespendet von Solchen, die ein fröhlicher Glockengruß vom Martinskirchturm erfreuen würde. Vorüberlegungen wurden bereits gemacht: Der Turm hält das zusätzliche Gewicht aus. Der notwendige Platz wäre ebenfalls vorhanden. Stadtverantwortliche würden eine solche zusätzliche Touristenattraktion sehr begrüßen. Fehlt noch die breite Unterstützung der Martinskirchen-Mitglieder. Bekommen wir die wohl auch noch? Das wäre glorios! Weitere Infos bei Dekan Christian Tsalos oder Bezirkskantor Ralf Sach.

Ralf Sach

Der alte und der junge Bach



Nachdem der junge Johann Sebastian Bach seine erste feste Organistenstelle in Arnstadt wegen grober Dienstverstöße verlassen musste, schienen die Vorzeichen zunächst ruhig und friedvoll, als er mit Anfang Zwanzig den Bestallungsvertrag in Mühlhausen unterschrieb. Seine erste Diensthandlung war die Komposition einer Beerdigungsmusik für den dortigen Bürgermeister Adolf Strecker, die heute als erste Kirchenkantate des späteren Thomaskantors überhaupt anzusehen ist.

Doch eine gängige Kantate zu komponieren, muss dem damals 22-Jährigen wohl als zu wüdelos vorgekommen sein. Er konzipierte dagegen gleich eine ganze Mini-Oper, deren instrumentale Einleitungs-Sonatina alleine jeden Rahmen sprengt, weil sie eben nicht einleitet, sondern eine völlig eigene Szenerie des Klagens und Trauerns entwirft. Anschließend folgt dann nicht weniger als eine ausladende musikalisch-theologische Betrachtungsweise über das Spannungsverhältnis von Tod und Leben.

Und weil beides für Bach untrennbar ineinandergreift, verzichtet er auch gleich auf die für Kantaten übliche Aufteilung in Chor, Rezitativ und Arien und lässt stattdessen Chor

und Soli in einem stetigen Fortgang ineinander übergehen und miteinander abwechseln. Actus Tragicus wird diese Trauermusik heute bezeichnet, was eigentlich schade ist. Vielmehr mündet die musikalische Entwicklung in den österlich-jubelnden Schlusschor Gloria, Lob, Ehr und Herrlichkeit.

Österlich durch und durch ist auch die Missa A-Dur, die (wahrscheinlich um 1739) aus dem Bestreben Bachs entstanden ist, frühere Kirchenwerke in einem herausgehobeneren Zusammenhang zu stellen. Immer wieder wird darüber diskutiert, ob man an Karfreitag besser auf Gloria-Gesänge verzichten sollte.

In der A-Dur-Messe arbeitet der bereits von Augenproblemen gezeichnete Bach dagegen die Dämonenkämpfe der früheren Kantate Halt im Gedächtnis Jesum Christ zu einem fröhlich tänzerischen Gloria um und im Schlusschor Cum Sancto Spiritu wird eine Passage aus Gott der Herr ist Sonn und Schild wiederverwendet, die dem Schwirren der feindlichen Pfeile einen Lobgesang der siegreichen Dreieinigkeit gegenüberstellt.

Leben im Tod, Lob in der Klage, das scheint Bachs Dialektik zu sein. Lassen wir uns davon anstecken: Bei der **Musik zur Todesstunde am Karfreitag, 29. März, um 15:00 Uhr in der Kapelle am Alten Friedhof**. Mit dem Chor an der Martinskirche und Mitmusizierenden.

Ralf Sach

Karfreitag – dunkler Tag im Kirchenjahr

Lange Zeit galt der Karfreitag als höchster evangelischer Feiertag und wurde mit festlich gestalteten Abendmahlsgottesdiensten begangen. Daneben sind in jüngerer Zeit schlichter gehaltene Feiern getreten, zum Beispiel zur „Todesstunde“ um 15 Uhr mit dazu passender Passionsmusik. An diesem Tag wird auf allen Altarschmuck: Blumen, Kerzen und Antependium (Altarbehang) verzichtet, und in vielen Gemeinden schweigen die Glocken, zuweilen sogar die Orgel. Andererseits besuchen viele Menschen während der Passionszeit gerne Aufführungen der großen Passionsmusiken von Johann Sebastian Bach oder anderen.

Der Name „Karfreitag“ kommt vom althochdeutschen „kara“=Klage und ist bis heute ein gesetzlich geschützter „stiller Feiertag“, an dem Märkte oder Musik- und Tanzveranstaltungen nicht stattfinden dürfen. Er mutet auch Nicht-Christen zu, für einen Tag innezuhalten, sich der Verwundbarkeit des eigenen Lebens bewusst zu werden und des Leidens von Menschen unserer Zeit zu gedenken.

Die biblischen Texte, die zu den Gottesdiensten am Karfreitag gehören, verknüpfen auf eindrückliche Weise altes und neues Testament. In der alttestamentlichen Lesung aus dem Propheten Jesaja (Jes 52f) wird vom Schicksal eines leidenden „Gottesknechtes“ erzählt, und Christen sahen in ihm Jesus Christus: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen“ (Jes 53,4) Der Gottesknecht bei Jesaja leidet „für die Übeltäter“ und „für die Missetat seines Volkes“, was wiederum Paulus aufnimmt in seiner Botschaft, dass Jesus „für uns alle gestorben“ ist und „für uns zur Sünde gemacht“ wurde.



Und Luther sieht darin sogar einen „fröhlichen Wechsel“: Jesus, der ohne Sünde ist, macht sich freiwillig zum Sünder und trägt die Strafe, die eigentlich wir Menschen verdient hätten. „Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast“ dichtet Paul Gerhard im Lied des Tages EG 85. Durch den Tod und



die Auferstehung Jesu ist „Neues geworden“. Dieses Neue erfahren wir jedes Jahr von Gründonnerstag bis Ostersonntag.

In den Aussagen über das stellvertretende Leiden des Gottesknechts und das Leiden Jesu „für uns“ steckt die Einsicht: Es gibt Dinge im Leben, die wir selbst nicht wiedergutmachen können, sondern nur Gott selbst, der sich mit uns „versöhnen“ möchte. Die Versöhnung hat Jesus am Kreuz „vollbracht“ wie Johannes im Evangelium des Karfreitags erzählt.

Dass Jesus „um unseretwillen“ gelitten hat und gestorben ist, wird heute von vielen als verstörend empfunden, denn wir erleben uns als unabhängige und eigenständige Menschen, die für ihr Tun und Handeln selbst verantwortlich sind. Andererseits wissen wir aber auch, dass wir bei aller Eigenverantwortlichkeit immer von der Güte und Fürsorge anderer Menschen leben.

Viele tun sich auch schwer mit den biblischen Aussagen eines „Sühnopfers“ und mit der uns fremden Passionsfrömmigkeit mancher Gesangbuchlieder. Aber in den biblischen Zeugnissen vom Leiden Jesu verlangt Gott kein Opfer, sondern Jesus setzt freiwillig und bis zur letzten Konsequenz sein Leben ein für die Botschaft, dass Gott kein strafender, sondern ein liebender und vergebender Gott ist. „Du für mich, wie so groß ist die Liebe. Du für mich: Deine Arme so weit.“ So heißt es in einem neuen Passionslied (Wo wir dich loben Nr. 127) Das zu verstehen und in Worte zu fassen, bleibt immer eine Herausforderung für unseren Glauben.

Iris Sönning

(Iris Sönning anhand der „Einführungen in die Sonn- und Feiertage im Kirchenjahr“ durch die liturgische Konferenz der EKD)

Kapelle am Alten Friedhof jetzt offen!

Im letzten Kirchenfenster konnten Sie es bereits lesen, dass die Kapelle am alten Friedhof während der Renovierungszeit der Martinskirche als Gottesdienstraum genutzt wird.



Vielleicht haben Sie inzwischen selbst schon einen Gottesdienst dort erlebt? Wir freuen uns, dass wir Ihnen diesen besonderen Kirchenraum jetzt auch tagsüber für einen Moment der Stille, ein Gebet oder eine Ruhepause im Alltag anbieten können, denn seit Anfang Fe-

bruar ist sie täglich geöffnet: von morgens circa 09:00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Nur wenn eine Trauerfeier in der Kapelle stattfindet, bitten wir in dieser Zeit um Rücksichtnahme. Ein Schild an der Seitentür weist darauf hin: „Kapelle geöffnet“ oder „Trauerfeier“.

Sehenswert ist auch das schöne Glasfenster des Künstlers Wolf-Dieter Kohler, das 1954 zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Kapelle eingesetzt wurde. Lassen Sie sich also einladen und seien Sie herzlich Willkommen!

Iris Sönning

Musikalischer Abendgottesdienst in der Kapelle am Alten Friedhof Sonntag, 14. April, 18:00 Uhr

Abendgesänge auf dem Weg durch die Nacht – Worte und Töne vom Abend bis zum Morgen

Wir laden herzlich ein zu einem besonderen Gottesdienst mit Pfarrerin Iris Sönning und Pfarrer i. R. Wolfgang Sönning und dem ChurchPopOrchester unter Leitung von Kilian Haiber.

Iris Sönning

MUSIKALISCHER
ABENDGOTTESDIENST
IN DER KAPELLE
AM ALTEN FRIEDHOF
KIRCHHEIM/T.

SONNTAG
14.04.2024
18.00 UHR

ABENDGESÄNGE AUF DEM
WEG DURCH DIE NACHT –
WORTE UND TÖNE VOM
ABEND BIS ZUM MORGEN

MIT PFRS. I & W SÖNNING
UND DEM
CHURCHPOPORCHESTRA
LEITUNG KILIAN HAIBER

Weltweite Kirche – Missionsprojekt der Stadtkirchengemeinde 2024: Der Lutherische Weltbund hilft, den Hunger zu stoppen

Im Jahr 2024 trägt das Missions- und Partnerkirchenprojekt, das die Stadtkirchengemeinde unterstützt den Titel: Hunger stoppen – der Lutherische Weltbund hilft in Äthiopien.

In mehreren Gottesdiensten während des Jahres werden Kollekten dafür bestimmt sein. Und im Herbst wird es auch wieder einen speziellen Gottesdienst zum Projekt geben mit Gästen aus dem Lutherischen Weltbund. Der Termin steht noch nicht fest, wird aber hier im Kirchenfenster veröffentlicht werden.

In Äthiopien hat es schon mehrere Jahre nicht mehr ausreichend geregnet. Ganze Ernten vertrocknen, Viehherden verenden. Dazu gibt es durch den Ukrainekrieg weniger Nahrungsmittel auf dem Weltmarkt und die Preise steigen immer weiter. Der Preis für Getreide hat sich innerhalb kürzester Zeit verdoppelt und ist damit für Millionen Menschen in Äthiopien schlicht unerschwinglich. Sie sind dringend auf Hilfe angewiesen. Bereits jetzt sind über 185 000 Kinder schwer unterernährt.

Der Lutherische Weltbund versorgt Hungernde mit Bargeldhilfen. Diese besonders würdevolle Form der Unterstützung ermöglicht es Familien, sich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. In der Region Oromia wird Trinkwasser bereitgestellt. Langfristig hilft das Team den Menschen dabei, eigenes Getreide und Gemüse anzubauen, um so unabhängiger von den Weltmarktpreisen und von internationaler Hilfe zu werden. In der Somali-Region erhalten die

Menschen Saatgut und Schulungen, um Mangold, Rüben und Tomaten anzubauen.

Axel Rickelt



Die 20-jährige Amina und ihr ein Jahr altes Baby leiden unter der Dürre in Oromia. Der LWB hilft den Menschen in der Region, sich zu ernähren. © LWB/A. Hillert



Mit Hilfe des LWB baut Abdulahi Askar Tomaten an. © LWB Äthiopien

Der Lutherische Weltbund (LWB) ist eine weltweite Kirchengemeinschaft von 150 Kirchen aus 99 Ländern. Seit seiner Gründung 1947 leistet der LWB humanitäre Hilfe. Es begann mit der Flüchtlingshilfe in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Heute steht der LWB Notleidenden in über 20 Ländern auf der ganzen Welt zur Seite – mit Soforthilfe und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit.

AfD ist für Christinnen und Christen nicht wählbar

In diesem Jahr stehen in der Bundesrepublik zahlreiche Wahlen an: neben der Europawahl und etlichen Kommunalwahlen sind es in Brandenburg, Sachsen und Thüringen Landtagswahlen, die viele von uns wegen der Stärke der AfD in diesen Bundesländern beunruhigen.

Laut den Enthüllungen des Recherchenetzwerks „Correctiv“ Anfang Januar über ein Treffen radikaler Rechter im November letzten Jahres in Potsdam, an dem auch Politiker der AfD sowie Mitglieder der Werteunion teilgenommen hatten, war ein Thema des Treffens die „Remigration“ von Millionen von Menschen ausländischer Herkunft, d. h. die Vertreibung oder der durch Schikanen provozierte freiwillige Wegzug von Menschen mit Migrationsgeschichte. In den folgenden Wochen gingen und gehen immer noch Tausende von Bürgern auf die Straße, um für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung zu demonstrieren, die auf drei Grundprinzipien beruht: der unantastbaren Würde des Menschen, dem Demokratieprinzip und dem Rechtsstaatsprinzip.

Auch unser Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl hat zu diesen Deportationsideen Stellung bezogen: „Jeder Mensch (ist) Gottes Geschöpf und Ebenbild. Er hat eine gottgeschenkte Menschenwürde, die unantastbar ist. **Wer die Menschenwürde derart mit Füßen tritt, wie es die AfD tut, ist für Christinnen und Christen nicht wählbar!** Das ist keine parteipolitische Aussage, sondern eine theologische.“

Am 27. Januar fand auch in Kirchheim eine Demonstration statt, auf der u.a. Dekan Tsalos gesprochen hat. In seiner Rede, die im Folgenden fast vollständig abgedruckt wird, knüpft er an ein Bild des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer an, der zum Naziterror gegen Menschen sagte, dass es nicht reiche, Opfer zu verbinden, die von einem betrunkenen Autofahrer überrollt worden seien, sondern dass es darum gehe, dem Rad selbst in die Speichen zu fallen. Bonhoeffer erlebte den von Nazis geschürten Judenhass, erlebte, wie die große Mehrheit der Deutschen dazu schwieg, und sah, wie durch eine menschenverachtende Politik in kürzester Zeit aus einem Rechtsstaat ein Unrechtsstaat wurde. Seinen Widerstand bezahlte er mit dem Leben, er wurde noch kurz vor Kriegsende von den Nazis hingerichtet.

In seiner Rede zieht Dekan Tsalos die Parallele zu heute, die so erschreckend ist: „Dieses Rad der Menschenverachtung, des Rassismus, des Antisemitismus und des Rechtsextremismus fängt wieder an sich zu drehen, wenn wir es als Christinnen und Christen und freiheitlich demokratische Menschen nicht schaffen, es daran zu hindern. Schon die Parolen und Reden von AfD-Politikern lassen einen Ungeist zu Wort kommen, den wir in den letzten 70 Jahren durch Aufklärung, Bildung und Versöhnungsanstrengungen zu verhindern suchten. Wenn dann aber jetzt auch noch AfD-Politiker mit Rechtsextremen in Potsdam beraten, wie ... Millionen sog., nicht assimilierter Staatsbürger' mit Migrationshintergrund dazu gebracht werden können, das Land zu verlassen, dann zeigt es schmerzlich auf, dass Bonhoeffers Aufforderung auch in die heutige Zeit übertragbar ist, man muss dem Rad selbst in die Speichen fallen. Die Kirche darf nicht

schweigen, sondern muss aktiven Widerstand gegen Rassismus und Rechtsextremismus leisten. Als Christinnen und Christen ist es unser Auftrag nicht wegzusehen und weiterzugehen, sondern im Sinne der Nächstenliebe klar Stellung zu beziehen gegen rassistische Ideologien. Jesus lehrt uns: Alle Menschen sind vor Gott gleich wertvoll unabhängig ihres Geschlechts, ihres Herkunftslandes, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Förderbedürftigkeit. Alle Menschen sind Geschöpfe Gottes mit gleicher Würde und gleichen Rechten. Dafür stehen wir als Christinnen und Christen ein.

Diese Würde von Gott her kannten schon die Väter unseres Grundgesetzes, wenn sie im 1. Artikel schrieben "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Den Versuchen rechtsextremer Parteien, diese Würde und Rechte anderen Menschen abzusprechen, treten wir entschieden entgegen. Wir weisen alle Forderungen nach einer Vertreibung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte klar und entschieden zurück und stellen uns an ihre Seite. Einander beizustehen in Not und in Vielfalt friedlich zusammenzuleben, ist eine Grunderfahrung des christlichen Glaubens. ...

Ich glaube daran, dass es nicht nur in den Kirchen, sondern überall in unserer Stadt und in unserem Land viele wache und mutige Menschen gibt, die bereit und in der Lage sind, sich dem Rechtsextremismus entgegenzustellen. Nur sichtbar werden müssten sie werden und deutlicher ver-

nehmbar. Nicht nur in den Kirchen, auf der politischen Bühne oder bei Kundgebungen, sondern auch im Alltag. Am Tresen, an der Werkbank, an der Supermarktkasse. Da, wo die hasserfüllten Parolen fallen. Da, wo die subtilen Zeichen der Menschenverachtung zu sehen sind. Da, wo sie von Denkmälern und Protestwahlen reden und nicht verstehen, dass sie Demokratie und Menschenrechte aufs Spiel setzen.

Wir brauchen eine Koalition der Wachen und Mutigen in unserem Land! Wir brauchen Menschen, die ihre Stimme erheben. Sachlich, differenziert und ausgleichend, aber auch klar und unmissverständlich, wenn es um die Würde von Menschen geht – in Wort und Tat. ..."

Ute Kattner

Quellen: elk-wue.de, Rede von Dekan Tsalos am 27.01.2024 in Kirchheim unter Teck



Zum Verhältnis von Staat und Kirche Auf dem Weg zu einem religions- freundlichen Staat

Soweit erkennbar, hat das Verhältnis von Staat und Kirche in den zurückliegenden Wahlkämpfen keine Rolle gespielt. Frühere Forderungen nach einer strikten Trennung von Staat und Kirche oder nach Abschaffung der Kirchensteuer wurden nicht wiederholt. Die Zeiten des Kulturkampfes sind endgültig vorbei. Zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften besteht eine loyale Partnerschaft, gekennzeichnet durch friedliche Koexistenz, Kooperation und Koordination. Man spricht auch von einer praktischen Konkordanz.

Zur Diskussion steht augenblicklich noch die Ablösung von Staatsleistungen für frühere Enteignungen in der Größenordnung von rund 5 - 6 Millionen € jährlich. Das schließt nicht aus, dass es nicht auch Streitpunkte im Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften gibt: Darf die Kirche ausgewiesenen Flüchtlingen Kirchenasyl gewähren? Oder stellt dies eine Missachtung der staatlichen Souveränität dar? Ist ein modifizierter Kirchenaustritt derart möglich, dass man aus der Kirche austritt, aber weiterhin der Kirche als Glaubensgemeinschaft angehört? Ist es mit dem grundgesetzlich geschützten Sonntagschutz vereinbar, dass verstärkt verkaufsoffene Sonntage durchgeführt werden?

Es gehört zu den Aufgaben und zur Kulturordnung eines Staates, dass er Bestimmungen darüber trifft, welche Aufgaben und welche Stellung die Religion und die Religionsgemeinschaften im Gemeinwesen haben. Die Normen und die Verträge, die das rechtliche Verhält-

nis von Staat und Kirche regeln, bilden das Staatskirchenrecht. Es ist staatliches Recht – nicht Recht, das von den Kirchen gesetzt worden wäre. Der Staat garantiert den Kirchen und Religionsgemeinschaften aber zur Wahrnehmung ihrer Rechte die Freiheit der Bestimmung über Organisation, Normsetzung und Verwaltung in ihren eigenen Angelegenheiten.

Rechtsquellen des Staatskirchenrechts sind die Artikel 4, 7 und 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit den Artikeln 136 - 139 und 141 der Weimarer Reichsverfassung sowie die Staatskirchenverträge, die Konkordate und die völkerrechtlichen Regelungen. Weder nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs noch nach der Wiedervereinigung ist das Staatskirchenrecht neu gestaltet worden. Vielmehr hat der Grundgesetzgeber auf einen älteren Verfassungsbestand, nämlich auf die Kirchenartikel der Weimarer Reichsverfassung, zurückgegriffen, in dem er diese Artikel in das Grundgesetz „eingefügt“ hat. Damit wurde das in Weimar ausgehandelte System der „hinkenden Trennung“ von Staat und Kirche übernommen. Es bleibt also bei der grundsätzlichen Trennung von Staat und Religionsgemeinschaften, aber bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung verschiedener Verbindungen von Staat und Kirche.

Von Verfassungswegen ist die Bundesrepublik somit ein säkularer Staat, in dem die Religionsgemeinschaften auf einer Stufe mit anderen gesellschaftlichen Gruppierungen stehen. Jedoch werden die historischen Bindungen zwischen Staat und Religionsgemeinschaften nicht verkannt. Statt einer strikten Trennung wie in Frankreich und in den USA ist in begrenztem Umfang eine Kooperation und staatliche Förderung der Religionsgemeinschaften vorgesehen. Nur existiert die frühere institutionell-organisa-

torische Verbindung von Staat und Kirche nicht mehr („Thron und Altar“). Dass keine Staatskirche besteht, bedeutet, dass staatskirchliche Rechtsformen ebenso verboten sind, wie die Wahrnehmung von Staatsaufgaben durch kirchliche Amtsträger. Der Staat darf sich auch nicht mit einer bestimmten Religion oder Weltanschauung identifizieren oder deren Glaubensinhalte bewerten oder bestimmen. Aber: „der Staat ohne Gott – so Friedrich Wilhelm Graf – ist keinesfalls glaubensfeindlich, sondern stärkt mit dem Grundrecht auf Religionsfreiheit die Vielfalt ganz unterschiedlicher Glaubensweisen und religiöser Lebensentwürfe in der Gesellschaft“.

Aus den staatskirchlichen Normen haben sich – über den Wortlaut des Grundgesetzes hinaus – bestimmte kirchrechtliche Grundprinzipien herausgebildet, insbesondere das Prinzip der Neutralität des Staates. Dieses Prinzip beinhaltet jedoch nicht, dass alles Religiöse aus dem staatlichen Bereich verdrängt werden muss. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist eine „neutrale Respektierung, Berücksichtigung und Förderung religiöser Belange geboten“. Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates bildet die Kehrseite der Religionsfreiheit, die alle Bürger genießen.

Auch wenn die Kirchenartikel der Weimarer Verfassung und des Grundgesetzes wortgleich sind, haben der gesellschaftliche Wandel der letzten 60 Jahre und die veränderten religiös-weltanschaulichen Überzeugungen der Bürger zu einem veränderten Verständnis des deutschen Staatskirchenrechts geführt. Zentrale Bedeutung kommt heute nicht mehr der institutionellen Absicherung der Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften, sondern dem Grundrecht der Religionsfreiheit zu. Der

Staat soll Räume für religiöse und weltanschauliche Betätigungen schaffen.

Das Ansehen und die Bedeutung der (christlichen) Kirchen bestanden in den 50er und 60er Jahren darin, dass sie sich – beispielsweise in Hirtenbriefen und Denkschriften – zu wichtigen politischen und gesellschaftlichen Themen äußerten und damit erheblichen Einfluss auf die öffentliche Meinung und die öffentlichen Entscheidungsprozesse nahmen. Auch wenn dieser Einfluss, bedingt durch Individualisierung und Diversifizierung der Lebensentwürfe, inzwischen zurückgedrängt worden ist, erhoffen sich die Bürger weiterhin von den Kirchen, dass sie eine starke moralische und soziale Instanz gegen politische und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten sind. Sie erwarten, dass Kirchen zu Fragen wie Armut, ungleichen Bildungschancen und ungerechten Wirtschaftssystemen öffentlich Stellung beziehen und Partei ergreifen für die Armen und Schwachen. Katholische Soziallehre und protestantische Ethik sollten wieder mehr Gewicht bekommen – im wirtschaftlichen Handeln und im privaten Bereich.

Nicht das Verhältnis von Staat und Kirche, sondern das Verhältnis der Religion zur „Bürgergesellschaft“ steht im Mittelpunkt eines neuen Buches des Zeithistorikers Paul Nolte (Religion und Bürgergesellschaft. Brauchen wir einen religionsfreundlichen Staat?). Nolte meint, dass Religion zu einer lebenskräftigen Bürgergesellschaft beitragen könne; sie stelle der Bürgergesellschaft eine Sprache zur Verfügung, mit der sie sich über elementare Fragen der gesellschaftlichen Orientierung verständigen könne.

*Werner Dohrn
geschrieben im Mai 2023*

Ehrenamt ermöglicht Vielfalt

Wertschätzung geht auch durch den Magen! Deshalb laden die Diakonische Bezirksstelle und der Diakonieladen alle freiwillig Tätigen Ende Januar zum großen Ehrenamts-Brunch ins Café Eckpunkt ein. Ehrenamtliches Tun unterstützt die Arbeit der Schuldnerberatung, des Café-Tee-Mobils und des Diakonieladens. Angebote wie der Mittagstisch dienstags im Café Eckpunkt oder das Antragstraining montags wären ohne motivierte Ehrenamtliche nicht möglich. Für die Integration von geflüchteten Menschen leisten viele Freiwillige im Raum Kirchheim seit Jahren Großartiges: im Begegnungscafé im Café Eckpunkt genauso wie in den vielen Sprachtreffs im Kirchenbezirk. Insgesamt sind derzeit 50 Personen im Rahmen der oben genannten Angebote regelmäßig ehrenamtlich aktiv. Hinzukommen nochmals über 30 Personen beim Hospizdienst Kirchheim Teck.

Wir haben einige Stimmen beim Ehrenamts-brunch eingefangen, um zu erfahren, was sie an ihrem Ehrenamt reizt und motiviert:

Regine Diebold, Diakonieladen Kirchheim:

Bereits während meines Berufslebens war ich immer ehrenamtlich unterwegs, so z. B. bei einem Hospizdienst. Den Laden in Kirchheim habe ich mir ganz bewusst ausgesucht. Er ist sehr gut geführt und führt schöne Sachen! Hier arbeite ich in einem tollen, vielfältigen Team. Im Diakonieladen habe ich mit Menschen zu tun, mit denen ich sonst in meinem Alltag nicht zusammentreffen würde.

Erika Löwe, Mittagstisch:

In der Küche herrscht eine harmonische Atmosphäre. Obwohl es mitunter auch stressig

zugeht, behält Petra Horvath den Überblick und leitet uns als Team prima an. Wir können beim Kochen unsere Kreativität einbringen. Und es ist schön, wenn die vielen Gäste sagen, wie gut ihnen das Essen geschmeckt hat.

Margret Ellwanger, Annette Langenhahn, Doris Schmidt und Walter Nagy, Begegnungscafé:

Wir sind ein vielfältiges und erfahrenes Team, das teilweise seit 2015 für die Gäste im Begegnungscafé da ist. Die persönlichen Begegnungen mit den Gästen bereichern uns und machen viel Spaß. Teilweise hält der Kontakt über Jahre, auch Freundschaften sind entstanden. Wir sind aktuell 15 aktive Freiwillige, hätten aber noch Bedarf an „Nachwuchs“, da wir auch nicht jünger werden (alle lachen!)

Andrea Lässig und Werner Lichtenhofer, Schuldnerberatung:

Andrea Lässig: Ich lerne in meiner Tätigkeit für die Schuldnerberatung viel über „holprige“ Lebensgeschichten. Toll ist, dass wir am Entwirren von Verstrickungen mitwirken und damit den Klient*innen Hilfe zur Selbsthilfe geben können.



Werner Lichtenhofer: Vor der Rente war ich für eine Bank, also quasi auf der Gläubigerseite beschäftigt. Ich habe nicht bereut, die Seiten gewechselt zu haben.

Haben Sie Interesse an einer freiwilligen Mitarbeit? Möchten Sie mehr erfahren zu Einsatzmöglichkeiten, zu Rahmenbedingungen? Melden Sie sich gerne unter der Tel. 07021 92092-0 oder per E-Mail dbs.ki@kdv-es.de

Ihre Ansprechpartner*innen:
Reinhard Eberst für die DBS und Elisa Kerner-Bertoldi für den Diakonieladen
Darüber hinaus finden Interessierte bei der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Kirchheim Teck ein qualifiziertes Beratungsangebot.

Die Möglichkeiten, sich zu engagieren, reichen vom Sport über die Kultur, die Selbsthilfe, das Rettungswesen und den Katastrophenschutz bis zum gesamten Spektrum des Sozialwesens.
Weitere Infos unter:
<https://www.kirchheim-teck.de/be>

Reinhard Eberst

Anmerkung zum Artikel des letzten Kirchenfensters „Beruf als Berufung“

Aktuell gibt es in Kirchheim keine stationäre Palliativpflegeeinrichtung mehr.
Der ambulante Hospizdienst in Kirchheim, Tel. 07021 92092-27, steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Sandra Beck

Anmeldestart Ferienwaldheim 2024

Wie jedes Jahr laden wir Kinder und Jugendliche in den ersten zwei Sommerferienwochen ins Ferienwaldheim ein. Auf unserer Homepage halten wir Sie immer auf dem Laufenden.

Zeitraum: 29. Juli - 9. August
Mo. - Fr. 08:00 - 17:30 Uhr
Alter: 7 - 11 und 12 - 14 Jahre
Waldheim+: ab 15 Jahre (Schulung)

Wie immer gibt es spannende Tage voller Spaß, Spielen, Sport, Kreativzeiten, Aktionen und einzigartiger Gemeinschaft am LUG (max. 160 Kinder) und im Doschler (max. 45 Jugendliche).

Das Anmeldeformular zur Online-Anmeldung ist ab 25.03.2024 auf der Homepage der Ev. Gesamtkirchengemeinde freigeschaltet.
www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de
Der QR-Code führt direkt zur Seite des Ferienwaldheims.

Für Rückfragen stehen Cornelia Daferner (Tel. 07021 92030-12) und Klaus Onischke (Tel. 07021 8606468) zur Verfügung.
Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und ein tolles FWH 2024!

Klaus Onischke



Das hat richtig Spaß gemacht!



Schön, wenn Kinder und Erwachsene so erzählen und dabei leuchtende Augen bekommen, oder? Anfang Januar konnten wir das erleben bei unserer Konfi-3-Familienfreizeit auf der Diepoldsburg bei Ochsenwang. Sie stand dieses Mal im Mittelpunkt der Konfi-3 Zeit, ganz bewusst als Angebot für die ganze Familie, damit wir uns noch besser kennenlernen konnten.

Gemeinsam ein ganzes Wochenende erleben: zusammen singen, spielen, basteln, kochen und essen, bei herrlichem Wetter mit Sonne und Schnee sogar Schlitten fahren, eine Fackelwanderung machen und in gemütlichen Zimmern zusammen übernachten, einen Werkstatt-Gottesdienst vorbereiten und gestalten – das alles und vieles mehr hat dazu gehört. Nach dem Auftakt im November 2023, bei dem es um die Entdeckung von Kirche als „Haus aus lebendigen Steinen“ ging, und einer Wald-

weihnachtsfeier in Notzingen, war die Freizeit sicher ein Höhepunkt auf unserem Weg. Aber schon Anfang Februar ging's weiter: mit einem Vormittag zum Thema Taufe, bei dem es wieder ganz viel zu erforschen gab und wir die Taufe des Finanzministers aus Äthiopien „theaterreif“ miterleben konnten. Mit dem letzten Konfi-3-Vormittag am 16. März kommt eine ganz besondere Zeit für „unsere Kinder“ zu ihrem „vorläufigen“ Abschluss: da wird Brot gebacken und Abendmahl gefeiert – und am Sonntag, 17. März findet ein Festgottesdienst, eine „kleine Konfirmation“ für die 32 Konfi-3-Kids aus ganz Kirchheim und Notzingen statt.

Wir, die die Kinder und ihre Familien durch diese Zeit begleiten konnten, hoffen, dass damit eine Tür aufgegangen ist, die Neugier geweckt hat auf weitere Entdeckungen mit Jesus, mit Gott und mit seiner Kirche, in der man richtig Spaß haben kann!

Iris Sönning



Jugendgottesdienst

Seitdem wir letztes Jahr unsere Jugendwoche „LightUp“ in der Auferstehungskirche durchgeführt haben, kam vermehrt der Wunsch nach regelmäßigen Jugendgottesdiensten auf.

Und so haben wir die Chance beim Schopf gepackt und führen seit Beginn des Jahres an jedem zweiten Sonntag einen Jugendgottesdienst um 18:00 Uhr in der Auferstehungskirche durch.

Das Angebot findet auch eine gute Resonanz. Wir freuen uns nicht nur über die vierzig bis fünfzig Besucher an den Abenden, sondern auch über das große Team an ehrenamtlichen Jugendlichen.

Gerne dürfen Sie an einem Abend vorbeischauen und erleben, wie Jugendliche für Jugendliche Gottesdienst machen.

Christian Stierle



KINDERDISCO

ANIMATION, SPIELE, TÄNZE, POLONAISE...

**Sa. 13. April,
 15:00 – 17:00 Uhr**

im Gemeindesaal der Thomaskirche
 für Kinder der 1. bis 5. Klasse
 Eintritt 1 € (incl. 1x alkoholfreier Cocktail),
 mit Anmeldung

Christliches
Familienzentrum
 Kirchheim

Anmeldung bei: Regina Müller-Walzok
 ✉ Regina.Mueller-Walzok@elkw.de
 @ familienzentrum_kirchheimteck
 ☎ 0160 91218494

www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de

EINTRITT FREI, FÜR JEDES ALTER...

... für Anfänger,
 Tänzer „mit Beratung“
 und Fortgeschrittene ...

TANZBAR

**WALZER, CHA CHA,
 DISCOFOX UND ...**

(Soft-)Drinks oder
 Cocktails an der Bar, und
 gemütlich schwätzen ...

**Sa. 13. April,
 ab 19:30 Uhr,**
 im Gemeindesaal der
Thomaskirche
 (Kirchheim, Aichelbergstraße 585)

Christliches
Familienzentrum
 Kirchheim

Infos / Kontakt: Regina Müller-Walzok
 ✉ Regina.Mueller-Walzok@elkw.de
 @ familienzentrum_kirchheimteck
 ☎ 0160 91218494

www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de

Mini-Gottesdienst

für Kinder von 0 bis 6 Jahren
 mit ihren Geschwistern, Eltern, Freunden, Familien, Großeltern...

(~30 min)

Jesus segnet die Kinder

Sonntag, 5. Mai 2024, 16:00 Uhr
Thomaskirche (Aichelbergstraße 585)

Evangelische Kirche
 Kirchheim am Teck
 ggü. Marktplatz 1 • 71634 Kirchheim

www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de

Herzliche Einladung!

Eltern-Kind-Gruppe
 Dienstag: 15:30 – 17:00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe
 Mittwoch: 09:00 – 11:00 Uhr

Spielstube
 Donnerstag: 14:30 – 17:00 Uhr

Begegnungscafé
 Freitag: 08:30 – 11:00 Uhr
 jeweils im Familienzentrum

Kinderstunde
 für Kinder von 4 bis 6 Jahren
 Mittwoch: 16:15 – 17:45 Uhr

Jungschar (in Kooperation mit dem CVJM)
 für Kinder ab 1. Klasse
 Mittwoch: 16:15 – 17:45 Uhr
 in der Auferstehungskirche

Veranstaltungen im März und April 2024

Montag, 25. März	19:30 Uhr	ökumenische Passionsandacht, St. Ulrich
Dienstag, 26. März	19:30 Uhr	ökumenische Passionsandacht, Auferstehungskirche
Mittwoch, 27. März	19:30 Uhr	ökumenische Passionsandacht, Albert-Knapp-Saal
Freitag, 29. März	15:00 Uhr	Musik zur Todesstunde Jesu „Actus Tragicus und Missa A-Dur“, Kapelle am Alten Friedhof
Samstag, 30. März	20:00 Uhr	Konzert Opera Nova, Auferstehungskirche
Mittwoch, 3. April	19:00 Uhr	Frauengesprächskreis, Albert-Knapp-Saal
Montag, 8. April	19:30 Uhr	Hausteam, Auferstehungskirche
Dienstag, 9 April	14:30 Uhr	Ökumenischer Treff in der Südstadt mit Clemens Knorpp, Thomaskirche
Donnerstag, 11. April	19:00 Uhr	Männerforum, Gemeindehaus Schafhof
Donnerstag, 11. April	19:30 Uhr	Frauen miteinander, Auferstehungskirche
Donnerstag, 11. April	19:30 Uhr	öffentliche Sitzung Stadtkirchengemeinderat, Auferstehungskirche
Montag, 15. April	19:00 Uhr	Montagsgebet - NAK Ötlingen
Mittwoch, 17. April	12:30 Uhr	Mittagstisch (mit Anmeldung), Gemeindehaus Schafhof
Mittwoch, 17. April	19:00 Uhr	Frauengesprächskreis, Albert-Knapp-Saal

Klassische Gottesdienste – Gottesdienste in der klassischen liturgischen Form, mit Orgelmusik und vertrauten Liedern. Im Zentrum steht die Predigt über den in der Perikopenordnung vorgegebenen Bibeltext.

"Andere" Gottesdienste – Modern gestaltete Gottesdienste zu einem Thema, das mit einem kreativen Impuls eingeführt wird, mit neuen Liedern und anschließendem Begegnungsangebot. In der Regel gibt es für Kinder parallel ein eigenes Programm.

Gottesdienst plus... – Begegnungs-Gottesdienste, die mehrere Gemeinden (z. B. ökumenisch) gemeinsam feiern, die einen öffentlichen Anlass (z. B. Volkstrauertag) aufgreifen oder in Dialog treten mit Musik, Kunst oder gesellschaftlichen Themen.

Gottesdienst mit Kindern – Hier finden Sie Familiengottesdienste, die abwechslungsreich sind und alle Generationen ansprechen, und Mini-Gottesdienste für Kinder bis 6 Jahre.

Gottesdienste vom 24.03. - 20.05.2024

Auferstehungskirche

Christuskirche

Martinskirche

Schafhof

	Auferstehungskirche	Christuskirche	Martinskirche	Schafhof	
24.03.2024 Palmsonntag	09:30 Uhr Abrell	10:30 Uhr Abrell	10:30 Uhr anschauen! Gd, Maier, Albert-Knapp-Saal	---	09:30 r. k. C
28.03.2024 Grün- donnerstag	19:00 Uhr AbendmahlsGd, CK, Abrell, Bugs 	19:00 Uhr AbendmahlsGd, Abrell, Bugs 	18:00 Uhr Tischabend- mahl, Sönning, Albert-Knapp-Saal 	---	
29.03.2024 Karfreitag	09:30 Uhr Rickelt, mit Flötenensemble 	10:30 Uhr Rickelt 	10:30 Uhr Tsalos, Kapelle am Alten Friedhof 	---	
30.03.2024 Karsamstag	---	---	---	---	
31.03.2024 Ostersonntag	09:30 Uhr Rickelt, mit Bildern des Malprojekts	10:00 Uhr Tp10, "Blühendes Leben"  Abrell, Team	06:00 Uhr Ostermorgenfeier, Maier, Sönning, Team 08:00 Uhr Auferstehungsfeier, Rickelt, Posaunenchor, Alter Friedhof 10:30 Uhr Maier, Kapelle am Alten Friedhof	10:30 Uhr ErlebnisGd, Bugs 	09:30 ev. G
01.04.2024 Ostermontag	10:30 Uhr zentraler Gottesdienst in der Kapelle am Alten Friedhof, Tsalos				
07.04.2024 Quasimodogeniti	18:00 Uhr BLAUE STUNDE, Team	10:30 Uhr Abrell	10:30 Uhr Maier, Kapelle am Alten Friedhof	11:30 Uhr Gd für Spätaufsteher, Maier	09:30 Maier
14.04.2024 Misericordias Domini	09:30 Uhr Bugs	10:30 Uhr MiniGd, Abrell 	10:30 Uhr Maier, Albert-Knapp-Saal	---	09:30 r. k. C
21.04.2024 Jubilae	10:00 Uhr Konfirmation der Auferstehungskirche und Christuskirche, Abrell, Rickelt, in AK		10:30 Uhr Tsalos, Kapelle am Alten Friedhof, 	---	09:30 ev. G
28.04.2024 Kantate	09:30 Uhr Rickelt	10:00 Uhr tp 10, Dalinger  14:00 Uhr TaufGd, Sönning 	10:00 Uhr Konfirmation, Maier, Stierle Martinskirchplatz oder TK 10:30 Uhr Ambacher, Kapelle am Alten Friedhof	---	09:30 r. k. C
05.05.2024 Rogate	18:00 Uhr BLAUE STUNDE, Team	10:30 Uhr anschauen! Gd, Maier	10:30 Uhr Rickelt, Kapelle am Alten Friedhof	11:30 Uhr SpätaufsteherGd, Bugs	09:30 ev. G
09.05.2024 Christi Himmelfahrt	10:30 Uhr ökum. Gd, Martinskircheplatz, Keil, Tsalos 18:00 Uhr JazzGd, Ambacher, Sach, in der Auferstehungskirche				
12.05.2024 Exaudi	09:30 Uhr Sönning 18:00 Uhr JugendGd, Team 	10:30 Uhr Maile	10:30 Uhr Ambacher, Albert-Knapp-Saal	---	09:30 r. k.
19.05.2024 Pfingst- sonntag	09:30 Uhr gem. Gd mit CK, Abrell	---	10:30 Uhr Tsalos, Kapelle Alter Friedhof	10:30 Uhr ErlebnisGd, Bugs 	09:30 ev. G
20.05.2024 Pfingstmontag	10:30 Uhr zentraler Gd in der CK, Ambacher	10:30 Uhr zentraler Gd, Ambacher	10:30 Uhr zentraler Gd in der CK, Ambacher		

medius,KLINIK	Thomaskirche	Johanneskirche	Matthäuskirche	Notzingen
10 Uhr Gd	10:30 Uhr Bugs	17:00 Uhr TheoGd, Waldmann und Team, Gemeindehaus	10:45 Uhr Lorösch	09:30 Uhr Bugs
---	19:00 Uhr AbendmahlsGd, CK, Abrell, Bugs 	19:30 Uhr Nacht der verlöschenden Lichter, Lorösch, Team	18:00 Uhr TischabendmahlsGd, Goetz 	18:00 Uhr Konfiabendmahl, Bähne 
---	10:30 Uhr Bugs	09:30 Uhr Lorösch, mit Chor	10:45 Uhr Lorösch, mit Chor	09:30 Uhr Bähne 
---	---	20:00 Uhr ökum. Osternacht in Peter und Paul	---	---
10 Uhr Gd, Ambacher	06:00 Uhr Ostermorgenfeier, Bugs, Posaunenchor, anschließend Frühstück	09:30 Uhr Goetz	10:45 Uhr Goetz	06:30 Uhr Osternacht, Bähne anschl. Osterfrühstück
---	10:30 Uhr Sönning	---	---	09:30 Uhr Bähne
---	---	10:00 Uhr GesprächsGd, Lorösch, Johanneskirche Ötlingen	---	10:30 Uhr zentraler Gd, Kapelle am Alten Friedhof, Kirchheim
10 Uhr er	---	09:30 Uhr Einführung des neuen Vikars, Lorösch	---	09:30 Uhr Sönning
10 Uhr Gd	10:30 Uhr Rickelt, mit Posaunenchor 	09:30 Uhr Lorösch	10:00 Uhr Konfirmation, Goetz, Onischke	09:30 Uhr Bähne 
Chor- und Orchestra				
10 Uhr Gd, Goetz	10:00 Uhr Konfirmation, Bugs	10:00 Uhr Konfirmation, Lorösch, Onischke	10:45 Uhr Goetz	11:00 Uhr 11-Uhr-Gd, Bähne
10 Uhr Gd	10:00 Uhr Konfirmation MK	10:00 Uhr Konfirmation, Lorösch, Onischke	10:45 Uhr Rickelt	11:00 Uhr ErlebnisGd im Grünen, Bähne 
10:30 Uhr Gd, Bugs	16:00 Uhr MiniGd 	09:30 Uhr Goetz, Chor	10:45 Uhr Goetz, Chor	10:00 Uhr Konfirmation, Bähne
		10:00 Uhr Lorösch, Eduard-Mörke-Schule	10:30 Uhr ökum. Gd,	
				18:00 Uhr JazzGd, AK
10:30 Uhr Gd	10:30 Uhr Tsalos	09:30 Uhr Lorösch	10:45 Uhr Lorösch	09:30 Uhr Tsalos
10:30 Uhr Gd, Sönning	10:30 Uhr Abrell	09:30 Uhr Goetz	10:45 Uhr Goetz	09:30 Uhr Bähne
			08:30 Uhr Kirche im Grünen, Goetz	10:30 Uhr zentraler Gd in der CK, Ambacher

Veranstaltungen im April und Mai 2024

Donnerstag, 18. April	14:30 Uhr	Seniorenachmittag, Auferstehungskirche
Donnerstag, 18. April	19:30 Uhr	Taizé-Abendgebet, Thomaskirche
Donnerstag, 18. April	20:00 Uhr	Impulskreis, Albert-Knapp-Saal
Freitag, 19. April	19:30 Uhr	Literaturkreis, Gemeindehaus Schafhof
Samstag, 20. April	19:00 Uhr	Konzert mit dem ensemble nACHTmusik, Auferstehungskirche
Dienstag, 23. April	19:00 Uhr	English Conversation, Gemeindehaus Schafhof
Donnerstag, 25. April	19:30 Uhr	Nicht nur gut - Kirchheimer Reihe mit Prof. Dr. Günter Thomas, Auferstehungskirche
Freitag, 26. April	19:30 Uhr	Weingeschichten, Auferstehungskirche, Anmeldung bis 19. April möglich
Samstag, 27. April	19:30 Uhr	Saxophonkonzert, Christuskirche
Dienstag, 7. Mai	19:00 Uhr	English Conversation, Gemeindehaus Schafhof
Mittwoch, 8. Mai	19:00 Uhr	Frauengesprächskreis, Albert-Knapp-Saal
Samstag, 11. Mai	19:00 Uhr	Flötensoirée, Christuskirche
Montag, 13. Mai	19:00 Uhr	Montagsgebet - Petruskirche Jesingen
Dienstag, 14. Mai	14:30 Uhr	Ökumenischer Treff Südstadt, Thomaskirche, Iris Sönning, für mich solls rote Rosen regnen
Mittwoch, 15. Mai	12:30 Uhr	Mittagstisch (mit Anmeldung), Gemeindehaus Schafhof
Donnerstag, 16. Mai	14:30 Uhr	Seniorenachmittag, Auferstehungskirche
Donnerstag, 16. Mai	19:00 Uhr	Männerforum, Gemeindehaus Schafhof
Donnerstag, 16. Mai	19:30 Uhr	Frauen miteinander, Auferstehungskirche
Donnerstag, 16. Mai	19:30 Uhr	Taizé-Abendgebet, Thomaskirche
Donnerstag, 16. Mai	20:00 Uhr	Impulskreis, Albert-Knapp-Saal
Freitag, 17. Mai	19:30 Uhr	Literaturkreis, Gemeindehaus Schafhof



Abendmahl mit Einzelkelchen



thematisch orientierter Kurzgottesdienst



Taufe



auch für Kinder



Gottesdienstübertragung im Internet

(<https://www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de/kirche-erleben/gottesdienste/>)



Vorfreude

Nicht mehr lange und auch die Innenrenovierung der Martinskirche ist abgeschlossen. Es lohnt sich daher, die weitere Nutzung in den Blick zu nehmen. Denn nach Dach und Außenhülle geht es bei der Innenrenovierung nicht nur um die Renovierung von Wänden, Modernisierung der Technik und energetische Verbesserung. Es geht um unser „Herzstück“, im wahrsten Sinne des Wortes um unser Innenleben. Es geht um den Raum, in dem wir unseren Glauben leben und unsere Beziehung zu Gott pflegen.

Der Gott, an den wir glauben, ist ein Gott, der eine persönliche Beziehung zu uns haben möchte: Das ist mehr, als nur einmal am Sonntag ein Gottesdienst. Das ist eine große Bandbreite an Erfahrungsmöglichkeiten, so wie jeder und jede von uns auch seine Beziehungen im Leben unterschiedlich gestaltet:

Mit Musik oder gemeinsamem Musizieren, mit einem guten Essen, mit dem Besuch eines kulturellen Ereignisses, beim Tanz, einem guten Gespräch, in der Stille oder mit einer Tasse Kaffee. All' das soll und kann in unserer renovierten Martinskirche möglich werden.

Wir werden damit in unseren Inhalten nicht beliebig. Aber wir können mit den vorgenommenen Veränderungen das Leben, was uns am meisten berührt und anspricht. Die Martinskirche ist im Verwaltungsdeutsch eine „Mittelpunktkirche“. Und genau das haben wir bei der Renovierung in den Blick genommen: Eine Kirche, die zum Mittelpunkt des Lebens werden kann oder schon immer war. Ein Raum, in dem es nicht um das Äußere sondern um die Inhalte

(D)eines Lebens gehen darf, mit allen Fragen, berechtigten Zweifeln, allen Ängsten, Sorgen, aller Standfestigkeit, allem Grund zum Danken und allem Segen. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Ihnen und Euch diesen Raum bieten, dorthin einladen und jeden einzelnen begrüßen zu dürfen. Freuen Sie sich mit!

Christiane Bahlcke



Warten

Zur Vorfreude (s. o. der Artikel von Christiane Bahlcke) gehört das Warten. Ja, wir warten darauf, dass die Martinskirche bald wieder offen sein wird. Und wir freuen uns auf die neuen und alten Räume und Möglichkeiten, die sie uns (wieder) bieten wird. Und manchmal wird das Warten auch lang. So mussten wir einen zunächst geplanten Eröffnungstermin im Hochsommer nun leider erneut aufgeben. Das liegt an Planungs- und Handwerkerleistungen ebenso wie an Baumaterialien aber auch daran, dass wichtige Beteiligte z. T. schwer erkrankt und über Wochen ausgefallen sind und einer der vorgesehenen Restauratoren ist gar gestorben. All das hat uns ernstlich erschüttert. Und den Zeitplan hat es natürlich auch erschüttert.

Foto: © Günther Frey

Und wenn dann erst einmal Verzögerungen da sind, wie wir sie bei den Denkmalzuschüssen leider schon hatten, ziehen diese gerne andere Verzögerungen nach sich, denn alle Beteiligten müssen ihre Pläne ändern. Ein neuer Eröffnungstermin steht leider bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte haben Sie weiterhin Verständnis für die Verzögerung. Und bitte behalten Sie trotz allem die Vorfreude. Und ebenso behalten Sie bitte Ihre Großzügigkeit, mit der Sie den Umbau der Martinskirche unterstützen.

Die Verzögerungen machen das Projekt natürlich nicht günstiger und es ist jedes Mal eine besondere Freude, wenn wieder jemand eine Stuhlpatenschaft übernimmt, wenn ein Spende eingeht und wenn jetzt schon Ideen Gestalt annehmen für die Zeit, wenn das Herzstück Martinskirche wieder offen und belebt sein wird.

Axel Rickelt

Gemeinsam in Kirchheim

Unter diesem Stichwort möchten wir ab jetzt im Kirchenfenster eine Serie von Beiträgen starten, um uns allen einen Einblick zu geben in die vielen Gemeindeaktivitäten, die wir in Kirchheim gemeinsam leben und gestalten.

Das wird in Zukunft umso wichtiger, weil wir durch die Umsetzung des sogenannten „Pfarrplans“ (vgl. Bericht unseres Dekans in der Januar-Ausgabe des Kirchenfensters!) sowohl in der Gesamtkirchengemeinde Kirchheim unter Teck als auch mit den angrenzenden Gemeinden noch viel mehr zusammenarbeiten müssen als bisher.

Wir erleben dieses Miteinander aber nicht als mühsame Verpflichtung, sondern viel mehr als Chance und Bereicherung. Einige Beispiele der schon jetzt gut funktionierenden Zusammenarbeit möchten wir Ihnen hier zunächst einfach in Stichworten nennen, in den nächsten Ausgaben des Kirchenfensters dann immer mit einem Schwerpunkt.

Iris Sönning





1. Spaziergottesdienst „Über sieben Brücken“

Sehr zur Freude des Vorbereitungsteams waren es 42 Personen, die sich am Sonntagmorgen des 10. März auf dem Martinskirchplatz versammelten, um bei dieser neuen Form von Gottesdienst dabei zu sein. Nach einer Begrüßung, kurzen Einleitung und Morgenlied ging's los: tatsächlich über sieben Brücken (frei nach dem Song der DDR- Gruppe „Karat“ von 1978), an denen es jeweils einen kurzen Impuls gab. Mal geschichtlich wie bei der Herdfeldbrücke, die eine Verbindung von der mittelalterlichen Innenstadt zur „unteren Vorstadt“ herstellte, mal eher biographisch: Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft, von der Kindheit ins Erwachsenenalter, oder biblisch: wenn Gott uns eine Brücke baut wie einst dem Volk Israel über den Jordan ins gelobte Land.

Aber auch Brücken zwischen Menschen oder Völkern kamen in den Blick, sogar mit Hilfe von Euro-Scheinen, auf denen sie zu sehen sind. Und wir fragten uns im Weitergehen,



wie das konkret gelingen kann, Brücken zu bauen. Wie gut, dass Gott selbst uns den Regenbogen als Zeichen seines Bundes mit uns Menschen an den Himmel gesetzt hat, sichtbare Brücke seiner Zuwendung. Mit Vaterunser und Segen und einem liebevoll vorbereiteten Kirchenkaffee im Albert-Knapp-Saal klang der Vormittag aus, nicht aber das angeregte Gespräch der Teilnehmenden, die vor allem auch die schönen Begegnungen und den Austausch unterwegs genossen hatten und ihre „Lust auf mehr“ äußerten.



Das soll auch möglich sein: am **16. Juni** und am **13. Oktober** – mit neuen Themen und neuer Route! Sie können es sich schon vormerken! Und wer sich gern bei der Vorbereitung mit einbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro oder bei Lydia Abrell und Iris Sönning.

Iris Sönning

Ostern wie gemalt



Foto: © Ute Barz

Elf Frauen und Männer haben in den letzten Wochen in der Auferstehungskirche ihre persönlichen Bilder zu Lebenslast und Stillstand und Auferstehung gemalt. Vielmehr, sie haben sich „im Prozess des Malens von meiner persönlichen Dunkelheit zur Auferstehung“ begeben. Unter diesem Titel waren die Abende ausgeschrieben. Und das waren auch die häufigsten Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass nicht die Bilder an sich nun das wichtigste und schönste dieser Zeit sind, sondern der Prozess des Malens, Nachdenkens, Erlebens.

Auch in diesem Fall sagt ein Bild mehr als tausend Worte. Denn nicht alles, was uns bei unserem Glauben an die Auferstehung und unserer Begegnung und Auseinandersetzung

mit dem Tod in den Sinn kommt und was wir fühlen, lässt sich auch gut in Worten fassen.

Leinwände, Pinsel und Farben, Skizzenhefte, Tusche und Bleistifte, Postkarten und Bücher als Anregung, und nicht zuletzt manche Tasse Tee haben geholfen, einen eigenen Ausdruck zu finden und einzigartige Kunstwerke zu schaffen. Und wenn das Bild dann erstmal vor einem liegt, kann man sogar selbst noch Neues entdecken: erst am Bild und dann an sich selbst.

Behutsam angeleitet und motiviert wurden alle von der Künstlerin und Pädagogin Ute Beate Barz. Kurze geistliche Impulse setzte Pfarrer Axel Rickelt mit Gedichten von Marie Luise Kaschnitz, mit Erinnerungen an die biblischen Motive von Passions- und Osterzeit und mit einem wiederkehrenden Abendgebet an allen Abenden.

Die Kunstwerke, die in den vergangenen Wochen entstanden sind, werden nun an Ostern, **31. März, im Gottesdienst in der Auferstehungskirche, um 09:30 Uhr** auch öffentlich zu sehen sein. Und sie werden auch dort erst einmal ganz ohne Worte erzählen von der Freude und vom Sieg der Auferstehung genauso wie vom Druck, den das Leben manchmal aufbaut und vom Tod und von Gottes bergender Nähe in dem allen. Und wer möchte, kann dann auch ganz nah herantreten und nicht nur das Bild als Ganzes bestaunen, sondern vielleicht Spuren dieses berührenden Prozesses seiner Entstehung entdecken.

Axel Rickelt



„anschauen!“ Eine Bild-Gottesdienst-Reihe

„anschauen!“ Unter diesem Motto gibt es dieses Jahr eine kleine Reihe von Gottesdiensten, in denen Bilder aus der Kunstgeschichte und auch Bilder zeitgenössischer Kunst betrachtet und bedacht werden. Bilder sind auf eine andere Art und Weise sprechend als Worte.

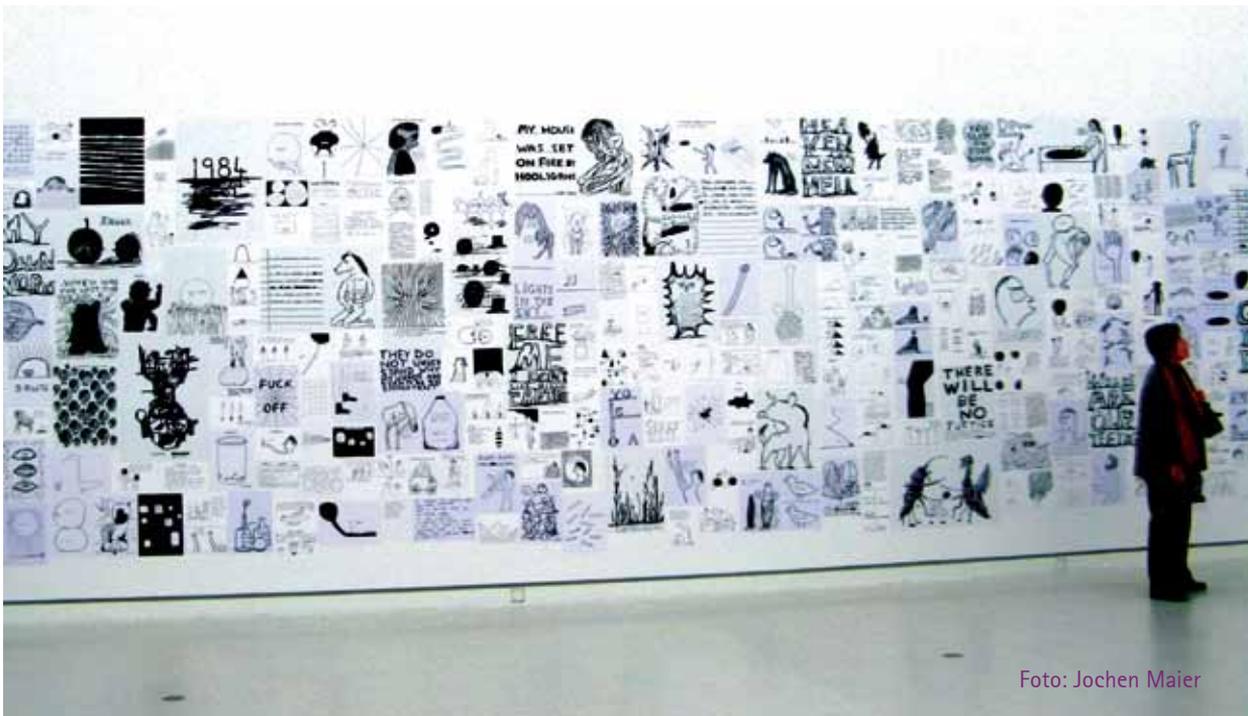
Sie sprechen besonders unser Gefühl, unsere Vorstellungskraft, unsere Erinnerung und unsere Neugier an. Bilder der Kunst können helfen, etwas neu zu sehen – gerade auch im Zusammenhang mit Fragen des Glaubens.

In der Geschichte der christlichen Kirche hat der Glaube schon immer seinen Ausdruck nicht nur in Worten und in der Musik, sondern auch in Kunstwerken der bildenden Kunst gefunden. Viele Jahrhunderte lang waren Malerei und Plastik vor allem Deutungen

von biblischen Geschichten oder Glaubensmotiven. Bilder der Kunst hatten darin immer auch etwas zu tun mit Schönheit, Hoffnung und der Sehnsucht nach Vollendung – genau wie der christliche Glaube, wenn er lebendig ist. Aber es geht in der Kunst auch um die Vielschichtigkeit und Abgründigkeit der Welt – deswegen ist Kunst nicht nur schön, sondern manchmal auch fremd und provozierend. Besonders moderne Kunst kann unsere Sehgewohnheiten irritieren und uns so dazu bringen, Dinge immer wieder auch anders zu sehen.

Die Gottesdienst-Reihe „anschauen!“ beginnt am **Palmsonntag, 24. März** im Gottesdienst im **Albert-Knapp-Saal** mit Kunst von Paul Klee und findet seine Fortsetzung unter anderem mit Werken von Werner Knaupp, Gerhard Richter, Jean Dubuffet und Ernst Barlach. Der nächste Gottesdienst in dieser Reihe ist dann am **Sonntag, 5. Mai, um 10:30 Uhr** in der **Christuskirche**.

Jochen Maier



Besondere Gottesdienste in der Karwoche

Palmsontag, 24. März

10:30 Uhr: „Anschau-Gottesdienst“ im Albert-Knapp-Saal mit Kunst von Paul Klee und Pfarrer Jochen Maier

Gründonnerstag, 28. März

18:00 Uhr: „Der letzte Abend“ – am Tisch mit Jesus und seinen Freunden Tischabendmahlsfeier im Albert-Knapp-Saal mit Pfarrerin Iris Sönning

Ostersonntag, 31. März,

06:00 Uhr: Ostermorgenfeier auf dem Martinskirchplatz
„Mir ist ein Stein vom Herzen genommen“
Pfarrer Jochen Maier, Pfarrerin Iris Sönning und Team

08:00 Uhr: Auferstehungsfeier auf dem Alten Friedhof mit dem Posaunenchor und Pfarrer Axel Rickelt

09:30 Uhr: Ostergottesdienst in der Auferstehungskirche mit Bildern aus dem Malprojekt (s. S. 29)

10:00 Uhr: Treffpunkt 10 Gottesdienst Christuskirche „Blühendes Leben“ – Pfarrerin Lydia Abrell und Team (auch für Familien!)

10:30 Uhr: Erlebnistagesgottesdienst auf dem Schafhof für Jung und Alt mit Pfarrer Sebastian Bugs und Team

10:30 Uhr: Ostergottesdienst in der Thomaskirche
„Von der Trauer zur Freude – Osterspuren in Liedern“ mit Pfarrerin Iris Sönning

Ostermontag, 1. April

10:30 Uhr: zentraler Gottesdienst zum Ostermontag in der Kapelle auf dem Alten Friedhof mit Dekan Christian Tsalos

opera nova am Karsamstag



OPERA NOVA mit Werner Dannemann und der Karsamstag in der Auferstehungskirche – das gehört auch dieses Jahr wieder zusammen.

Am **Samstag, 30. März, um 20:00 Uhr** spielen auch 2024 Daniela Epple – Keyboard/Percussion/Gesang, Elke Rogge – Drehleier und Werner Dannemann – Gitarre/Gesang, in der **Auferstehungskirche**.

Am Tag zwischen Karfreitag und Ostersonntag, in der Schweben zwischen Tod und Auferstehung erklingt durch die Musik, was Worte allein kaum sagen können. Blues und Rock, gefühlvoll und kunstvoll, modern mit hörbaren Wurzeln in der Musikgeschichte. Stilzuschreibungen verlieren da ihre Bedeutung. Bewährtes und Aktuelles aus dem immer wachsenden Fundus von Werner Dannemann. Die Texte gehen auf biblische Vorlagen in den Psalmen, im Hohenlied oder in der Passionsgeschichte Jesu zurück.

Karten gibt es im Vorverkauf im Gemeindebüro und an der Abendkasse zu 15,00 € / 10,00 €. Und für die bewährte Bewirtung in der Pause ist natürlich auch gesorgt.

Axel Rickelt



treff punkt 10 in der Christuskirche

Ostergottesdienst 31. März 10:00 Uhr –
Blühendes Leben!



Am 31. März feiern wir einen bunten treff punkt 10 Ostergottesdienst für Groß und Klein. Mit viel Musik, anschaulichen Impulsen, anschließendem Bastelangebot für Kinder bei Kaffee und Gebäck. Herzliche Einladung mit uns das Osterfest zu feiern.

treff punkt 10 im April

Am **28. April** feiern wir treff punkt 10 mit Oliver Dalinger von der Stiftung Hoffnungsträger. Diese hat ihren Sitz in Leonberg und arbeitet seit 2013 für Menschen in Not. Die Mitarbeitenden geben Menschen aus christlicher Dankbarkeit und Nächstenliebe heraus Hoffnung und eine Perspektive. Sie können damit selbst zu Hoffnungsträgern werden und die Welt auf diese Weise zum Guten verändern.

Oliver Dalinger ist Referent für Glaubensfragen und interreligiösen Dialog. Er wird die

Stiftung vorstellen und predigen. Den Gottesdienst stellt er unter das Thema: Gott ist der, der die Fremden liebt.

Manfred Wolf

Eine Osterkerze für die Auferstehungskirche



Seit Jahren spendet ein treues Gemeindeglied die Osterkerze der Auferstehungskirche. Immer wieder gestaltet von der Offenburger Künstlerin Anne Fischer. So auch in diesem Jahr. Vielen Dank für dieses besondere Geschenk!

Am Ostersonntag im Gottesdienst um **09:30 Uhr** wird die neue Osterkerze wie immer zum ersten Mal entzündet. Und dann begleitet sie

Stadtkirchengemeinde

wieder ein Jahr lang die Gottesdienste in der **Auferstehungskirche** mit ihrem Licht.

Schon im Januar, noch mitten im Winter, schrieb uns Anne Fischer: „Ich habe die Jahreslosung wieder gestaltet. 'Alle eure Dinge geschehen in Liebe.' Das ist ja an die Gemeinde in Korinth gerichtet, aus einem Brief von Paulus. Deshalb habe ich es auch als Aufforderung an die Gemeinde gestaltet. Dass jeder das gibt und einbringt, was er in Liebe geben kann. Und damit das Samenkorn genährt und gepflegt wird und daraus etwas wächst, was für alle wohltuend und mit Liebe erfüllt ist. Die Farben auf dem Motiv sind nicht ganz richtig, das Gelb ist nicht so blass und das Blau etwas dunkler. Das Licht heute war nicht so gut für Fotos.“

An Ostern wird das Licht genau richtig sein. Und die Farben sind im Original tatsächlich leuchtend und schön, so wie das, was in Liebe geschieht, eben leuchtet und das Leben heller und schöner macht. Sei es das Wunder der Auferstehung ebenso wie noch die kleinste Geste und die ausgestreckte Hand zum Frieden, zur Gemeinschaft, zur Liebe.

Axel Rickelt

Hausteamabend Auferstehungskirche

Am **Montag, 8. April 2024**, treffen sich Verantwortliche, Mitarbeitende und Interessierte um 19:30 Uhr, um die kommenden Wochen und Monate zu besprechen und zu planen.

So werden u. a. die sommerlichen Sundowner-Events auf der Tagesordnung stehen. Der Blick richtet sich aber auch schon auf Feste

wie Erntedank, die Herbst-Putzete und den Advent. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, neue Ideen und hilfreiche Anregungen.

Axel Rickelt

Ökumenischer Treff in der Südstadt wieder in der Thomaskirche

Am **9. April** findet der Ökumenische Treff der Südstadt, i. d. R. am 2. Dienstag im Monat, wieder in der Thomaskirche, Aichelbergstr. 585 statt. Mit Bus 161 bis zur Haltestelle Freiwaldaustraße, dann über den Rambouilletplatz zur Thomaskirche gehen. Pfr. Clemens Knorpp bereitet ein Thema vor.



Am **14. Mai** hat sich Pfarrerin Iris Sönning als Thema herausgesucht „Für mich soll's rote Rosen regnen"! Bei Kaffee, Tee und Gebäck ist auch reichlich Zeit zum Gedankenaustausch. Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Rosemarie Carrle



Nächstes Treffen Team-C

Am **10. April** trifft sich das **Team-C** um **19:30 Uhr** im **Ernst-Traub-Gemeindehaus**. Eingeladen sind alle, die Lust haben, das Gemeindeleben in und um die Christuskirche zu gestalten. Neben der Planung von Aktionen und Veranstaltungen, haben wir Zeit uns auszutauschen und gemütlich bei Snacks und Getränken zusammensitzen.

Lydia Abrell

Herzliche Einladung zur Gründungsbesprechung unseres Kirchencafés in der Martinskirche



**am Sonntag, 14. April 2024,
11:45 Uhr im Albert-Knapp-Saal**

In der renovierten Martinskirche wird im Foyer die Möglichkeit bestehen, nach den Gottesdiensten und auch unter der Woche zu Kaffee und Gebäck, zu Gesprächen und zum Verweilen einzuladen. Wer mit uns die Freude an einem Cappuccino in besonderer Umgebung und Atmosphäre teilt, ist herzlich eingeladen, seine Zeit, seine Ideen, seine Rezepte oder weitere, unbekannte Talente einzubringen.

Unsere Idee eines Kirchencafés und die Möglichkeiten der Umsetzung wollen wir an diesem Tag vorstellen und vielleicht schon die ersten Mitmacher und Mitmacherinnen kennenlernen. Wer am 14. April um 11:45 Uhr keine Zeit hat, kann sich auch gerne per Mail oder telefonisch an uns wenden. Es wird sicherlich noch einen weiteren Termin geben, bis es richtig losgeht. Es grüßen bis dahin Ihre

Christiane Bahlcke und Lydia Abrell
Tel. 07021 807208, E-Mail: christiane.bahlcke@elkw.de

Tel. 07021 55831, E-Mail: Lydia.Abrell@elkw.de

Christiane Bahlcke

Konzert mit dem ensemble nACHTmusik

Zum zweiten Mal gastiert das ensemble nACHTmusik am **Samstag, 20. April, um 19:00 Uhr** in Kirchheim, dieses Mal in der **Auferstehungskirche**. Auch dieses Jahr wird das ursprünglich achtköpfige Ensemble durch einen Kontrabass und zwei Flöten ergänzt. Als Hauptwerk in dieser Besetzung wird die Sinfonietta opus 188 des schweizerdeutschen Komponisten Joachim Raff (1822 - 1882) aufgeführt.

Natürlich darf W. A. Mozart in dem Konzert in der originalen Harmoniemusikbesetzung nicht fehlen: Es wird die Sinfonia Concertante KV 297b in der Bearbeitung für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte erklingen. Den Auftakt zum Konzert bildet die Ouvertüre „L'Italiana in Algeri“ von Gioachino Rossini (1792 - 1868). Die Ausführenden sind Anja Deichel und Dagmar Häusler (Flöte), Frieder Haakh und Christian Schittenhelm (Oboe), Bernhard Ernst und Peter Hem-



mer (Klarinette), Thomas Nonnenmann und Claudius Burg (Horn), Paul-Gerhard Martin und Ulrike Tsalos (Fagott) und Axel Fricker (Kontrabass). Wir freuen uns, dass wir unser diesjähriges Programm auch wieder in Kirchheim spielen können. Das Ensemble wurde 2008 gegründet. Uns Musiker verbinden immer noch Spielfreude und Begeisterung für ein faszinierendes, abgesehen von Mozarts herausragenden Hauptwerken, kaum bekanntes Repertoire.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Kosten und zur Renovierung der Martinskirche wird gebeten. Herzliche Einladung!

Ulrike Tsalos

Konfirmation an der Thomaskirche

Am **21. April um 10:00 Uhr** feiern wir in der Thomaskirche Konfirmation. Die Familien unserer 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden für eine gut gefüllte Kirche sorgen. Trotzdem werden wir genug Platz für alle interessierten Gemeindeglieder haben, die diesen besonderen Tag zusammen mit den Jugendlichen feiern wollen.

Genauso herzlich sind Sie am Vorabend der Konfirmation, am **20. April um 18:00 Uhr** zum **Abendmahlsgottesdienst** der Konfis eingeladen.

Iris Sönning



Konfirmation am 21. April

Am **Sonntag, 21. April, um 10:00 Uhr** feiern 11 Jugendliche aus der Auferstehungs- und Christuskirche ihre Konfirmation in der Auferstehungskirche. Mit ein paar Überraschungsaktionen und Musik von Kilian Haiber und Band. Weil auch diese Gruppe wieder aus beiden Kirchen ihren Unterricht das ganze Jahr über gemeinsam hatte, wird auch die Konfirmation zusammen gefeiert. Natürlich an beiden Orten.

Der **Abendmahlsgottesdienst** am Vorabend ist am **Samstag, 20. April, um 18:00 Uhr in der Christuskirche**. Das Vocalensemble wird diesen Abendgottesdienst auch musikalisch zu etwas Besonderem machen. In beiden Gottesdiensten sind natürlich Pfarrerin

Lydia Abrell und Pfarrer Axel Rickelt dabei. Und beide Gottesdienste sind nicht nur Familienfeiern der Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihrer Gäste, sondern gerade die freuen sich, wenn eine ganze Gemeinde sich mitfreut, mitfeiert und mitbetet.

Konfirmiert werden: **Luisa Bäuerle, Alea Geyer, Lina Graß, Florian Hans, Nika Jaeger, Marlene Krüger, Sina Lehmann, Tabea Lepadusch, Jonas Marquardt, Ian Ortenburger, Kim Weber**

Axel Rickelt

Kirchheimer Reihe – Nicht nur gut

Am **Donnerstag, den 25. April, um 19:30 Uhr** ist Prof. Dr. Günter Thomas, Dr. theol. Dr. rer. soc. (Th. M.), Professor für Systematische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum und Research Associate in Systematischer Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Stellenbosch (Südafrika) zu Gast in der **Auferstehungskirche**, Zeppelinstraße.

Ist die naturale Seite der Schöpfung nur gut? Entspricht sie uneingeschränkt dem guten Willen Gottes und ist daher nur zu bewahren? Oder finden sich in ihr dunkle Aspekte, denen Gottes Widerwille gilt? Ist es die Aufgabe des Menschen in der gegenwärtigen Umweltkrise sich wieder in die Natur einzufügen? Soll der Mensch gar die Erde heilen? In diesen Fragen wird der Vortrag für eine Antwort plädieren, die auch die feindlichen Aspekte der Natur theologisch sieht und den Menschen als „gefährdeten Gefährder“ erkennt.

Dieser Ansatz setzt Fragezeichen hinter ein harmonisch-romantisches Naturverständnis, das im Schatten der ökumenischen Formel „Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ in den Kirchen Raum gewonnen hat. Biblisch-theologisch gilt es, die Dramen der biblischen Urgeschichte

und die Debatten um eine Wohlordnung der Natur in den Blick zu nehmen – um so für die Arbeit an der ökologischen Krise zu einem hoffnungsvollen theologischen wie politischen Realismus in Sachen Umwelt und Schöpfung zu gelangen.

Veranstalter sind das Ev. Bildungswerk im Landkreis Esslingen, die Ev. Stadtkirchengemeinde Kirchheim unter Teck und die Vesperkirche Kirchheim unter Teck. Der Eintritt beträgt 10,00 €.



Kirchheimer Reihe

Nicht nur gut

Prof. Dr. Günter Thomas,
Ruhr-Universität Bochum

Donnerstag, 25. April 2024
19.30 bis 21.00 Uhr
Evang. Auferstehungskirche, Zeppelinstr. 11, Kirchheim

Kostenbeitrag: 10,00 Euro

Veranstalter:
Evang. Bildungswerk im Landkreis Esslingen,
Stuttgarter Straße 91, 72622 Nörtlingen, Telefon: (07022) 905760
Evangelische Stadtkirchengemeinde Kirchheim/Teck





Die Martinskirchenstiftung lädt ein



Weingeschichten
am Freitag, 26. April, um 19:30 Uhr
in der Auferstehungskirche



Der Firma Holzbau Werner GmbH/Bad Urach-Hengen ist es gelungen, die Winzergenossenschaft Collegium Wirtemberg eG aus Stuttgart für die diesjährigen Weingeschichten zu gewinnen. Neben einer Auswahl an exzellenten Weinen wird ein passendes Vesper gereicht. Teilnahmebeitrag 44,00 € pro Person. Dieser kommt in voller Höhe der Stiftung zugute.

Anmeldung bitte bis 19. April unter der Tel. 07021 92030-10 oder E-Mail: renate.lang@elkw.de

Achtung neuer Ort:
Auferstehungskirche, Zeppelinstr. 11

Jörg Stolz

Konzert mit dem Tübinger Saxophon-Ensemble in der Christuskirche



Der Besuch des Tübinger Ensembles in der Kirchheimer Christuskirche ist schon fast zur Tradition geworden. Am **Samstag, 27. April, um 19:30 Uhr** machen die Saxophonisten unter der Leitung von Michael Braunger in ihrer zweiten Heimat halt und beweisen mit ihrem facettenreichen Klang, wie vielseitig das Instrument jenseits von Jazz und Rock ist.

Motto des Abends: „Nah am Wasser“. Zwar nur mit Saxophonen ausgestattet deckt das 15-köpfige Ensemble die klangliche Bandbreite von barocker Kammermusik bis zu orchestralen Symphonien ab. Da klingt das Instrument mal wie ein Cello, mal wie eine Oboe und teilweise hat man wirklich das Gefühl Trompetenfanfaren zu hören. Dieser einzigartige Klang findet auch bei Festivals und Konzerten im Ausland Anklang. Das Ensemble trat bereits in renommierten Spielstätten wie der Carnegie Hall in New York, dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und der Sydney Opera House auf.



Das Programm "Nah am Wasser" kontrastiert ebenso vielseitig Musik die auf dem Wasser, im Wasser oder am Wasser spielt. Von einer royalen Ausfahrt mit Händels Wassermusik, zu einer intimen Romanze auf dem Wasser aus der Feder von Frederick Delius. Der Dreiecksbeziehung am Ufer der Rhône die George Bizet vertonte steht eine dramatischen Arie von Schostakovich die in den Fluten der Wolga endet gegenüber. Karten sind im Vorverkauf für 14,00 € (9,00 € ermäßigt für Schüler und Studenten) online über reservix.de oder bei allen reservix Vorverkaufsstellen erhältlich. Karten an der Abendkasse kosten 16,00 € (11,00 € ermäßigt).

Weitere Informationen auf www.saxophonensemble.de

Osterpfad auf dem Schafhof



Nachdem der Osterpfad 2022 so eine große Begeisterung erfahren hat, wird es dieses Jahr vom **24. März - 13. April** wieder einen Osterpfad an gleicher Stelle geben.

Beginnend am Steinriegelweg, Bushaltestelle Habichtweg, wartet ein abwechslungsreicher Weg auf Klein und Groß.

Er führt den gesamten Steinriegelweg entlang vorbei am Atelier "wieweg" und den Gartenfreunden hinunter zum Sonnensee. Der Pfad lädt zum Entdecken, Rätseln, Kreativ werden und Verweilen ein.

Wer gern Osterhase spielen möchte, darf ein selbstgestaltetes Osterei an einen der Ostereibäume hängen. So wird der Pfad noch bunter.

Der 1,2 km lange Weg ist für Kinderwagen geeignet und bis zu den Gartenfreunden sogar für Rollstuhl und Rollator zu begehen. Viel Spaß beim Osterspaziergang!

Komm, wir feiern Mini-Gottesdienst



Miriam
haut
auf die
Pauke

für Kinder
von 0 bis 6 Jahren
mit ihren Geschwistern,
Eltern, Großeltern,
Freunden, Familien

Sonntag, 14. April 2024, 10:30 Uhr
in der Christuskirche



Kontakt

Zentrales Gemeindebüro

Nicole Eberling und Gabriele Klöhn
Widerholtplatz 4
☎ 07021 92030-17
✉ Gemeindebüero.Kirchheim@elkw.de
Kontaktzeiten:
Mo. - Fr. 08:00 Uhr - 12:30 Uhr
Fr. 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Dekanatamt

Dekan Christian Tsalos
Widerholtplatz 4 ☎ 07021 92030-21
✉ Christian.Tsalos@elkw.de
Diana Herzig ☎ 07021 92030-21
Geschäftsführerin im Dekanatamt
✉ Dekanatamt.Kirchheim@elkw.de

Altenheimseelsorge

Pfarrer Werner Ambacher
Hindenburgstr. 4 ☎ 0171 4738904
✉ Werner.Ambacher@elkw.de

Krankenhausseelsorge

☎ 07021 88-48800
Pfarrer Luca Bähne ✉ Luca.Baehne@elkw.de
Pfarrerinnen Lydia Abrell
✉ Lydia.Abrell@elkw.de

Pfarrerinnen zur Dienstaushilfe im Dekanatamt

Pfarrerinnen Iris Sönning ☎ 07021 9563123
✉ Iris.Soenning@elkw.de

Vorsitzende der Gesamtkirchengemeinde

Nina Fischer ☎ 07021 8046144
✉ Nina.Fischer@elkw.de

Vorsitzende der Stadtkirchengemeinde

Anette Frey ☎ 07021 49739
✉ Anette@frey-Familie.de

Stadtkirchengemeinde

Auferstehungskirche (Zeppelinstr.)
Pfarrer Axel Rickelt, Liststr. 3
☎ 07021 3340 ✉ Axel.Rickelt@elkw.de
Hausmeister: Klaus Olf ☎ 0163 8180287
✉ Klaus.Olf@elkw.de
Mesnerin: Dorothea Schietinger ☎ 0175 5025670

Christuskirche (Gaiserplatz)

Pfarrerinnen Lydia Abrell
Weisestr. 7 ☎ 07021 55813
✉ Lydia.Abrell@elkw.de
Mesner: Klaus Olf ☎ 0163 8180287
✉ Klaus.Olf@elkw.de

Thomaskirche/Schafhof

Schafhof (Wieselweg) und
Thomaskirche (Aichelbergstr.)
Pfarrer Sebastian Bugs, Aichelbergstr. 585
☎ 07021 9821498
✉ Sebastian.Bugs@elkw.de
Hausmeisterin im Gemeindehaus Schafhof:
Alexandra Dannenmann ☎ 0157 35254831
✉ Alexandra.Dannenmann@elkw.de
Mesnerin in der Thomaskirche:
Maria Gergei ☎ 0177 4485004

Martinskirche (Widerholtplatz)

Martinskirche West:

Pfarrer Jochen Maier, Ludwigstr. 40
☎ 07021 2405 ✉ Jochen.Maier@elkw.de

Martinskirche Ost:

Dekan Christian Tsalos ☎ 07021 92030-21
✉ Christian.Tsalos@elkw.de
Mesnerin: Anja Beier ☎ 0160 5140360
✉ Anja.Beier@elkw.de

Gesamtkirchenpflege

Kirchenpfleger Jörg Stolz
Widerholtplatz 4

 07021 92030-0

 kirchenpflege-kirchheim-teck@elkw.de

Kontaktzeiten: Mo. - Fr. 08:00 Uhr - 12:30 Uhr
Do. 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

Bankverbindung für alle Kirchengemeinden:

Ev. Gesamtkirchengemeinde
IBAN: DE14 6115 0020 0048 3006 45
Kreissparkasse Esslingen
BIC: ESSLDE66XXX
Verwendungszweck:
Bitte Kirchengemeinde angeben.



Kirchenmusik

Bezirkskantor Ralf Sach

 07021 937377  Ralf.Sach@elkw.de

Kilian Haiber, Beauftragter für Popularmusik
 0177 3881507  Kilian.Haiber@elkw.de

Seniorenarbeit und Vesperkirche

Diakon Uli Häußermann

Widerholtplatz 4  07021 92030-30

 Uli.Haeussermann@elkw.de

Stiftung Martinskirche:

1. Vorsitzender: Dr. Pascal Bader

2. Vorsitzender: Dr. Frank Bauer

www.landeskirchenstiftung.de/stiftungen/kirchen/kirchheimteck-stiftung-martinskirche



Ev. Jugendwerk

Alleenstr. 74

 07021 6382  info@ejki.de



Christliches Familienzentrum

Dettinger Str. 77

Regina Müller-Walzok  0160 91218494

 Regina.Mueller-Walzok@elkw.de

: [@familienzentrum_kirchheimteck](https://www.instagram.com/familienzentrum_kirchheimteck)



Jugendreferenten (Ziegelstr. 35)

Diakon Klaus Onischke

Schwerpunkt Waldheim, Lindorf und Ötlingen

 07021 8606468  0151 12723589

 Klaus.Onischke@elkw.de

Diakon Christian Stierle

Schwerpunkt Stadtkirche

 07021 8604753  0174 3784801

 Christian.Stierle@elkw.de



CVJM Kirchheim unter Teck

Im Doschler 30

www.cvjm-kirchheim.de

Diakoniestation Teck

Alleenstr. 74  07021 48622-0

 info@ds-teck.de

Diakonische Bezirksstelle

Alleenstr. 74  07021 92092-0

 dbs.ki@kdv-es.de

Hospizdienst Kirchheim

Alleenstr. 74

 07021 92092-27  0172 7455294

Ev. Bildungswerk

Dr. Markus Geiger

 07022 905760

 info@ebiwes.de





Segen für unsere Kinder

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Irishes Segensgebet